

Bericht zur Leseförderung im Schuljahr 2005/06

Neben den bereits seit Jahren durchgeführten Fördermaßnahmen setzten wir im Schuljahr 2005/06 einen besonderen Schwerpunkt in der Leseförderung unserer Schüler.

Um den Ist-Zustand der Schüler genau zu kennen, wurde in den 1. Klassen gleich zu Schulbeginn das Salzburger Lesescreening durchgeführt.

Das besondere Leseförderprojekt in den 1. Klassen bestand darin, dass im Ausmaß von einer Wochenstunde mit allen Leistungsgruppen konsequent Bibliotheksarbeit mit dem Schulbibliothekar und dem jeweiligen Deutschlehrer durchgeführt wurde.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verwendung der Lexika, die in Klassenstärke angeschafft wurden, auf die Verbesserung des Alphabetisierens, auf das Vergleichen und Zusammenführen von Texten und auf die Informationsbeschaffung über das Internet gelegt.

Da an unserem Schulstandort der Anteil der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache sehr hoch ist, war es uns ein Anliegen, diese Schüler im Ausmaß von einer Wochenstunde zusätzlich zu fördern. Durch die Bearbeitung von einfachen Texten konnte der Sprachschatz der Schüler merklich erweitert werden.

Der Ausbau der Schulbibliothek zu einer Arbeitsbibliothek wurde begonnen. In allen Unterrichtsfächern wurden thematisch abgestimmte Sachbücher zu den verschiedenen Sachthemen angekauft. Wie z. B. im Unterrichtsfach Geografie Sachbücher zum Thema Wüste, Regenwald, Europäische Union und Lexika zur Erweiterung des Länderwissens. Ebenso in Geschichte zu den Themen: Römer, Griechen, Mittelalter bzw. Ritterzeit. Weiters wurden Arbeitsblätter zur Verwendung von allen LehrerInnen in allen Unterrichtsfächern aufgelegt – nach dem Schlagwort Lesen und Arbeiten in und mit Sachbüchern.

Der weitere Ausbau zur Arbeitsbibliothek wird in den kommenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt.

Auch die Leserallye Trainingbox kam in den verschiedensten Klassen im Deutschunterricht und in den zusätzlichen Deutsch-Förderstunden für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache zum Einsatz. Die Konzentrationsübungen machten nicht nur Spaß sondern zeigten auch Wirkung.

In das Leseförderprojekt wurden Lehrer aller Unterrichtsgegenstände einbezogen. Sie fungierten als Lesevorbilder beim Vorlesen von „eigener“ Literatur bzw. von Büchern aus der Schulbibliothek.

Die Bibliotheksstunden wurden so in den Stundenplan eingebaut, dass immer während der Mittagspausen – 5. und 6. Einheit – die Bibliothek den Schülern zur Verfügung stand. Während dieser Zeit wurden Bücher vorgestellt und demzufolge auch vermehrt ausgeborgt. Außerdem standen in dieser Zeit die Schulbibliothek und der anschließende Leseraum zur Vorbereitung von Referaten (mit Unterstützung des Lehrers) offen.

Besonders tüchtige Bibliotheksbenutzer wurden am Ende des Schuljahres, das waren jeweils 3 Schüler aus den 1. und 2. Klassen und 3 Schüler aus den 3. und 4. Klassen, für außerordentliche Leseleistung mit Buchpreisen prämiert. Alle Schüler der jeweiligen Jahrgänge nahmen an dieser Prämierung teil, um damit die Lesemotivation für das kommende Schuljahr zu steigern.

In ausgewählten Klassen wurden Lesetagebücher geführt. An der Ausgestaltung der Tagebücher mit Zeichnungen und besonderen Texten konnte man ersehen, dass den Schülern das Lesen der Bücher und die Aufzeichnungen darüber Spaß machten.

Die Dichterlesungen dieses Schuljahres fanden am 7. Dezember mit Markus Altenfels für die Schüler der 3. und 4. Klassen und am 28. März für die Schüler der 1. und 2. Klassen mit Joachim Friedrich statt.

Am Freitag dem 7.6.2006 war von 8.00 bis 13.00 das „Lesemobil“ an der Mozartschule stationiert. Die Schüler der 1. Klassen arbeiteten eifrig an den gut vorbereiteten Stationen, die die verschiedenen Stufen der Lesefertigkeit ansprechen und verbessern sollen.

Die Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten“ wurde von den Schülern der 4. Klassen bearbeitet. Täglich wurden wichtige Schlagzeilen und Berichte entnommen, die auf einer eigenen Plakatwand präsentiert wurden. Die Arbeit mit der Tageszeitung zeigte auch im Unterricht auf, dass Tageszeitungen nicht nur Informationsquellen sind, sondern ebenso zur Meinungsbildung beitragen.

Gegen Schulende wurde in der 2.c Klasse passend zur Schulinformation „Papageno“ ein „Sportpapageno“ kreiert. Das Projekt wurde dann bei „ZiS- Zeitung in der Schule“ eingesandt. Wir kamen zwar nicht in die Endrunde, aber uns wurden Eintrittskarten in Klassenstärke für das Haus der Musik in Wien zugesandt. Den Schülern machte es

besonderen Spaß in bestehende Artikel aus der Tageszeitung sich selbst, ihre Freunde und auch den Schulstandort hineinzuprojizieren.

Im Schuljahr 2005/06 wurde intensivst an der Leseförderung gearbeitet. Unser Ziel ist es, diese Arbeit fortzusetzen bzw. durch weitere Projekte und Ideen in den kommenden Schuljahren voranzutreiben.

Wels, am 08.11.2006

Erni Michlmair, Schulbibliothekarin

Karin Lang, Fachkoordinatorin Deutsch

„Blitzlichter“ aus den Leseförderungsprojekten der Mozartschule



